

Baden ist.

Ein Juwel für alle

Liebe Badenerinnen, liebe Badener



Die Badener Parkanlagen sind wertvolle grüne Oasen und wichtige Erholungs- und Aufenthaltsräume mitten in der Stadt. Besonders der Park in der Langmatt ist ein Juwel. Die Bepflanzung richtet sich nach denkmalpflegerischen Grundsätzen und gehört, zusammen mit dem der Villa Boveri, zu den am besten erhaltenen Villengärten der Stadt Baden.

Im Juni stimmt die Badener Stimmbevölkerung über das Gesamt-sanierungsprojekt Museum Langmatt ab. Neben der Sanierung des Museums soll an Stelle des ehemaligen Verwalterhauses ein multifunktionaler, öffentlich zugänglicher Pavillon entstehen. Als neuer Veranstaltungs- und Begegnungsort entlastet er das räumlich begrenzte Museum bei Vernissagen und Gruppenanlässen. Im Zusammenhang mit dem Bau des Pavillons werden die Umgebungsflächen nach historischem Vorbild punktuell revitalisiert. Die kleineren Ökonomiegebäude im Park erfahren eine sanfte Renovation.

Ich freue mich sehr, dass nach dem Umbau Museum und Park künftig auch im Winter zugänglich sein werden.

Stadtrat Benjamin Steiner
Ressort Bau



Mehr zur **Gesamtanierung Langmatt** lesen Sie hier:



Daniel Hagenbuch,
Gärtner, Stadt
Baden

Das Gärtnerteam des Werkhofs pflegt die Gartenanlage bereits seit Jahren. Ein Grossteil der Anlage wird nach historischem Vorbild erhalten. In den übrigen Bereichen erfolgt der Unterhalt naturnah. Ein grosses Augenmerk wird auf den Erhalt des alten Baumbestandes gelegt. Muss ein Baum aus Sicherheitsgründen gefällt werden, wird dieser ersetzt.



Erich Niklaus,
Architekt, ERNST
NIKLAUS FAUSCH
PARTNER AG

Der innerhalb der Gesamtanierung geplante luftige, transparente und multifunktionale Gartenpavillon ergänzt die historische Villa im Westen entsprechend der bauzeitlichen Galerieerweiterung im Osten. Vor allem ist er aber auch Teil des Parks; die spiegelnde Untersicht des weit ausladenden Daches reflektiert den Garten wie ein impressionistisches Gemälde.

Eine Oase für Mensch und Tier

Der Park rund um das Museum Langmatt ist einer der bedeutendsten in Baden und der Region. Hier erfahren Sie, was ihn so besonders macht.

Tritt man durch das hohe Tor an der Römerstrasse, auf dem «Langmatt» steht, befindet man sich an einem der schönsten Orte in Baden. Die Gartenanlage des Museums Langmatt ist eine der bedeutendsten in der Region – aufgrund ihrer Geschichte und weil sie als grüne Oase Mensch und Tier bereichert.

Der Park sah nicht immer so aus, wie wir ihn heute kennen. Seit seiner Entstehung im Jahr 1900 durchlebte er einige Verwandlungen. Wussten Sie, dass sich die Gartenanlage einst bis auf die andere Seite der Römerstrasse erstreckte? Dort, wo heute ein Parkplatz zu finden ist, war ein Nutzgarten mit Gemüsebeeten, einem Gewächshaus und vielem mehr angelegt. In den 1930er Jahren erlebte die Gartenanlage ihre flächenmässig grösste Ausdehnung sowie ihre gestalterische Blüte. Damals waren Park und Villa noch im Privatbesitz der Familie Brown – einer der Gründerfamilien der BBC (heute ABB).

Heute sind Villa und Park für die Öffentlichkeit zugänglich. In der Villa befindet sich das Museum mit einer einzigartigen Sammlung impressionistischer Malerei. Der Park lädt zum Verweilen ein – beispielsweise bei einem Picknick.



Praktisch: Den dazu benötigten Picknickkorb können Sie direkt bei der Langmatt vorbestellen. Zudem finden im Park diverse Veranstaltungen statt: Yoga im Park, die Langmatt Motor Classics, das Winter Wonderland oder die Ostereierjagd.

Und wenn die Tore schliessen? Auch dann ist noch einiges los im Langmatt-Park, denn er ist eine Insel der Biodiversität. Das Alter und die Grösse der Anlage sowie die grösstenteils einheimischen Gehölze bieten zahlreiche Lebensräume für Tiere. So beispielsweise für Dachsdame Charlotte und ihre Familie. Nicht nur das: Der Park ist eine der grünen Lungen Badens. Die grossen Bäume spenden Schatten und kühlen die Luft. So lässt sich auf Klimaanalysekarten gut erkennen, wie es im Park deutlich kühler ist als in der Umgebung. Davon profitieren in und um den Park sowohl Mensch als auch Tier.



Nora Vogt,
Yogalehrerin,
Do bewegt,
Riedern/Baden

Die Teilnehmenden kommen in den Park und staunen über dessen Schönheit und die Grösse der Bäume. Wenn sie sich dann auf den Boden legen, ist eine grosse Geborgenheit da, und sie können auftanken und sich erfrischen. Sie können sich im Takt der Natur eine kleine Auszeit nehmen – entschleunigen. Und das fühlt sich an wie Ferien.



Dachs Charlotte

Tagsüber machen die Menschen zu viel Rummel. Da schlafe ich lieber in meinem Bau. Aber wenn es still wird und alle Gäste gegangen sind, mache ich mich auf die Suche nach Regenwürmern und Insektenlarven. Das hinterlässt das eine oder andere Loch im Rasen und Garten. Ich bin aber nicht alleine unterwegs. Oft treffe ich auf Füchse und Katzen aus der Nachbarschaft.